



Die Sängerrunde Inkofen mit Frauen vor dem Portal der Pfarrkirche St. Johannes: Josef Neumaier (vorne, 3. von rechts) übernahm die Kirchenführung.

Foto: Ernestine Bäumel

Kunsthistorische Zeitreise

Kirche St. Johannes begeisterte Sängerrunde

Inkofen. (eb) Nicht nur die Pflege deutschen Liedgutes hat sich die Sängerrunde Inkofen auf die Fahne geschrieben – die Sängerrunde bereichert auch regelmäßig Gottesdienste mit einem breit gefächerten Repertoire geistlicher Musik –, sondern auch die Vorzüge und Besonderheiten der Heimat wahrzunehmen. So kam das Angebot von Josef Neumaier – er war über Jahre Vorsitzender der Sängerrunde Inkofen und übergab dieses Amt heuer in jüngere Hände – eine Kirchenführung in Mallersdorf zur rechten Zeit.

Er hat sich von der Pfarrei St. Johannes vor kurzem als ehrenamtlicher Kirchenführer anwerben lassen. Der gebürtige Mallersdorfer war früher bereits als Ministrant im prächtigen Gotteshaus am Klosterberg tätig. Für seine Vereinskameraden arrangierte er eine ausführliche Besichtigung, bei der er sein erworbenes Wissen ab der Grundsteinlegung unter Beweis stellen konnte. Im Schatten des imposanten Bauwerks erfuhren die Teilnehmer eingangs von der Erstweihe im

Jahr 1177, wobei zuvor bereits in unmittelbarer Nähe ein anderes Gebetshaus vorhanden gewesen sein muss. Vor der Säkularisation pflegte und nutzte der Orden der Benediktiner das Gebäude über 900 Jahre lang als Abteikirche. Dabei schufen die Mönche aus eigener Hand zahlreiche Holzschnitzereien an den Stuhlwangen sowie Stuckobjekte, darunter die aufwendig verzierte Kanzel mit Darstellung der vier Evangelisten. Beeindruckt zeigten sich die Besucher vom Rokoko-Hauptaltar, welcher die von Bildhauer Ignatz Günther interpretierte apokalyptische Prophezeiung aus der Offenbarung des Johannes wiedergibt. 1869 kehrte mit der Ordensgemeinschaft der Armen Franziskanerinnen wieder die christliche Glaubenslehre auf den Klosterberg zurück.

Worte des Dankes richteten die Chorsänger an ihren Sangesbruder Josef Neumaier für die kunsthistorische Zeitreise und nützten die anschließende Einkehr bei Kaffee und Kuchen im Pfarrheim Mallersdorf, um weitere Fragen zu stellen.